

Inhalt

Über dieses Buch 7

1 Was ist Affektlogik? 13

Fühlen und Denken 14 Zum Doppelbegriff der Affektlogik 16 Was ist ein Gefühl, eine Emotion, ein Affekt? 17 Gefühle sind Energien 20 Was ist »Denken«? Wie unterscheiden sich affektive von kognitiven Funktionen? 22 Erfahrungsbasierte Fühl-, Denk- und Verhaltensprogramme 24 Allgegenwärtige Schalt- und Filterwirkungen von Affekten auf Denken und Verhalten 25 Kollektive Angstlogik, Wutlogik, Freude- oder Trauerlogik und Alltagslogik 26 Affektiv-kognitive Schienen und Eigenwelten 28 Sprunghafte Veränderungen des kollektiven Fühlens und Denkens 29 Das Größte im Kleinsten und das Kleinste im Größten 32 Evolutionäre Wurzeln und Neurobiologie von Emotionen 33 Systemtheoretische Grundlagen 36 Soziologische Emotionskonzepte 38 Zur sozialen Explosivwirkung von kollektiven Scham-, Schuld- und Demütigungsgefühlen 41 Massenpsychologische Erkenntnisse 42 Sieben Grundthesen zur kollektiven Affektlogik 43

2 Hitler und der Nationalsozialismus 45

Worum es geht 46 Der emotionale Nährboden 47 Adolf Hitler als Kristallisationskern 51 Hitlers emotionaler Werdegang 53 Leitaffecte und Leitideen 58 Hitlers affektiv-kognitive Eigenwelt 63 Hitlers intuitive Affektlogik 65 Nationale emotionale Resonanz 67 Gemeinsamkeiten zwischen Hitler und den Deutschen 69 Affektiv-kognitive Wechselwirkungen im Kleinen wie Großen 70 Entstehung der kollektiven nationalsozialistischen Eigenwelt 73 Im Zentrum der nationalsozialistischen Eigenwelt: Die Führerverehrung 77 Nationalsozialistische Alltagslogik 80 Die Macht von Wir-Gefühlen: Die deutsche Volksgemeinschaft 84 Ausschluss aus der Volksgemeinschaft: Antisemitismus und Judenverfolgung 90 Wie konnte es so weit kommen? Des Rätsels affektlogische Lösung 95

3 Der Israel-Palästina-Konflikt: Tragische Verstrickung zweier unvereinbarer Eigenwelten 99

Verwirrende Fakten und Emotionen 100 Kurzer historischer Abriss und die Entstehung des israelischen Staates 102 Israelische Eigenwelt: Neuanfang und wehrhafter Staat 104 Wichtigste Säule der kollektiven Identität: Shoahgedenken 107 Kollektives Trauma und die Macht der Wir-Gefühle 111 Die Vergangenheit in der Gegenwart 113 Keine Option: Das Vergessen 115 Zwei Ertrinkende auf einer Planke 118 Palästinensische Eigenwelt: Erlittenes Unrecht und Widerstand 121 Zwischen Hoffnung und Verzweiflung 123 Alltag in den besetzten Gebieten: Demütigung

und Gewalt 125 Gegenseitige Radikalisierung zweier Eigenwelten 128 Extremismus auf beiden Seiten 130 »Blinde Flecken« im Zentrum der kollektiven Eigenwelten 132 Nicht verhandelbar: »Rote Tücher« 134 Internationale Verflechtungen 138 Affektlogische Schlussbetrachtungen: Zwei konträre Wirklichkeitskonstruktionen und ein möglicher affektlogischer Ausweg 140

4 Der Islam und der Westen 145

Emotionale Wellen rund um den Islam 146 Was ist religiöses Fühlen und Denken? 147 Mohammeds religiöse Erleuchtungen und die Grundzüge des Islams 149 Expansion, goldenes Zeitalter und Diversifikation des Islams – affektdynamische Motoren 154 Der Zusammenprall des Islams mit dem Westen – gegenseitige Feindbilder und Ambivalenzen 159 Die eskalierende westlich-islamische Emotionsspirale seit der israelischen Staatsgründung und die islamistische Radikalisierung 163 Zwei konträre affektiv-kognitive Eigenwelten – oder: Das Gute des Einen ist das Böse des Anderen und umgekehrt 165 Der emotionale Schock des »9/11« und der westliche »Krieg gegen den Terrorismus« 169 Reflexionen zum »9/11« – und eine überraschende Abschlussfrage 172

5 Die gemeinschaftsbildenden

Wirkungen von positiven Gefühlen 175

Was sind prosoziale Gefühle? 176 Neuere emotionsbiologische Befunde und der Traum vom kollektiven Glück 178 Die Wirkung von gemeinschaftsbildenden Gefühlen in sozialen Kleingruppen 181 Staatenbildende Wir-Gefühle und die Folgen ihres Fehlens 184 Das Phänomen Obama – ein universaler Hoffnungsträger 187 Hitler versus Obama – zwei absolute Gegenpole 193

6 Ein neues Menschenbild: Der Homo sapiens emotionalis 197

Die Notwendigkeit einer Neuorientierung 198 Der Homo sapiens emotionalis als Produkt der Evolution 199 Vom Faustkeil zum Computer – eine »ganz natürliche Entwicklung« 202 Sprache, Bewusstsein und »freier« Wille 205 Religion, Wissenschaft und Philosophie 209 Das Menschenbild der kollektiven Affektlogik 211 Das Gute und Böse im Menschen 214 Zu viel Freiheit, zu wenig Grenzen? 216 Das Zeitalter der Entfesselung 217 Der Sinn für das Schöne 218

7 Praktische Konsequenzen 221

Was tun? 222 Sind Emotionen steuerbar? 222 Einstimmen, Zustimmen, Abstimmen, Umstimmen, Bestimmen 226 Krisenintervention und Mediation aus Sicht der kollektiven Affektlogik 229 Zwischenbetrachtung über Macht und Ohnmacht und die Bedeutung von positiven Leitaffecten 235 Die Bewältigung kollektiver Traumata 237 Praxis und Theorie aus Sicht der kollektiven Affektlogik 244

Ein Abschlussgleichnis: Die Schwarmintelligenz 247

Dank 252

Literatur 253

Register 262